

Social Labs

Wissen von allen Seiten

Seit der Einführung des Web 2.0 explodiert das Internet zu einem Social Space. Jeder hat die Möglichkeit, spontan an Wissen teilzuhaben oder sein eigenes Wissen zu teilen. Dieser Social Space lässt sich auch auf das Geschäftsprozess-Management (Business Process Management, BPM) anwenden: Social BPM. Dieses galt lange Zeit als Ein-Mann-Job, der von einem, meist externen, Experten ausgeführt wurde. Weitere Wissensträger agierten dabei nur im Hintergrund. Vieles an Wissen, Ideen oder Vorschlägen, die andere Personen aktiv hätten einbringen können, ging dabei verloren. Daher hat sich Social BPM etabliert. Hier werden auch weitere Wissensträger mit eingebunden und haben die Möglichkeit, ihre eigenen Strukturen und Prozesse abzubilden und auf diese Weise ihr Wissen aktiv einzubringen. Dies führt zu einer Einbindung aller Parteien, innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Ideen und Innovationen sowie unterschiedliches Expertenwissen fließen so direkt in die Prozesse. Social BPM umfasst Social Networking, Kommunikation und Kollaboration in der Abbildung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Durch strukturiertes gemeinsames Aufarbeiten der einzelnen Prozesse lassen sich diese optimiert und zielführend anpassen.

Digital Knowledge



Business Transformation

Erhöhte Effizienz täglicher Routinen durch gemeinsames Erstellen von Geschäftsprozessmodellen

Um praktische Erfahrungen im gemeinsamen Erarbeiten von Prozessmodellen zu sammeln und verschiedene Tools kennenzulernen, bietet Horus die sogenannten Social Labs an. Ziel dieser Labs ist, sich mithilfe fachkundiger Betreuung praxisnahen Herausforderungen des BPM-Alltags zu stellen und Lösungen zu erarbeiten.

Die Labs sollen Anwendenden, die sich mit der Thematik rund um Geschäftsprozesse und Wissensmanagement beschäftigen, die Möglichkeit bieten, sich mit der Software und den einzelnen Tools auseinanderzusetzen und so erste Einblicke in die Geschäftsprozess-Modellierung zu erhalten.

Business Transformation mit Horus Social Labs

Neben dem Angebot für Unternehmen, gibt es die Social Labs zudem auch im Rahmen des Horus Endeavor Programms zur Vernetzung und Weiterentwicklung von Horus in Zusammenarbeit mit führenden Forschungsinstitutionen und Hochschulen. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Studierende, die mit dem Horus Business Modeler in Kontakt kommen. Daher sind hier hauptsächlich Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland angesprochen. Ein beispielhafter Aufbau eines Labs im Rahmen des Endeavor Programms / Lab Agenda.

Part 1	Methoden & Tool-Training
Part 2	CEO-Konferenz und Start der Fallstudie
Part 3	Umarbeitung der lokalen Abläufe zu einem globalen Prozess
Part 4	Prozessoptimierung durch Prozesssimulation

Win-win-win: Nutzen auf allen Seiten

Durch die Social Labs entsteht ein Gewinn auf allen Seiten. Studenten bekommen erste Einblicke in die Praxis. Diese Nähe zur Praxis ist wichtig und wird auch später im Arbeitsleben hoch angerechnet. Die Universitäten bekommen die Möglichkeit durch das breite Horus Endeavor Netzwerk neue Kontakte zu anderen Universitäten und Unternehmen im In- und Ausland zu knüpfen. Gleichzeitig werden von Horus professionelle Software-Tools gestellt, die eine direkte Anwendung im Studieninhalt erlauben. Und Horus profitiert von den wertvollen Rückmeldungen zu Funktionen und Usability, die direkt in die Entwicklung einfließen und somit nachhaltig zur Verbesserung der Produkte beitragen.